

Zeitschrift:	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band:	14 (1920)
Heft:	8
Rubrik:	Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme : Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizer. Taubstummenheim für Männer.
Am Montag den 26. Juli ist der Kaufvertrag für das Gut auf Uetendorfberg, das ehemalige „Kurhaus Alpenblick“, vom Präsidenten und vom Sekretär des Stiftungsrates (Dr. M. Feldmann und Eugen Sutermeister) unterzeichnet worden. Das Anwesen liegt je 20 Minuten entfernt von den Stationen Seftigen und Uetendorf, gewährt 30–40 Insassen Raum und kostet mit 8 Fucharten Land und allem Inventar — ausgenommen das landwirtschaftliche, das noch herbeigeschafft werden muß — 140,000 Fr. In der nächsten Nummer werden Ansichten davon erscheinen. Das Heim soll am 1. Januar 1921 eröffnet werden.

Damit ist eines der Hauptziele unseres Vereins erreicht, der seit 13 Jahren gehegte und geförderte Plan von Eugen Sutermeister verwirklicht!

Einer schweizerischen Zeitung entnehmen wir folgenden Artikel im Auszug:

In den gegenwärtigen Tagen der Fürsorgehochflut läuft manche wohltätige Institution Gefahr, übersehen und vergessen zu werden. Die Komitees für Auslandskinder schießen wie Pilze aus dem Boden, so daß man nicht mehr klug wird aus dem bunten Wirrwarr. Selbstverständlich ist an diesem Trieb zum Wohltun nichts zu deuteln und zu nörgeln, nur das wäre zu wünschen, daß über der internationalen Liebestätigkeit die Armen und Hülfsbedürftigen im eigenen Lande nicht zu kurz kämen. Freilich lassen es die leitenden Instanzen schweiz. Fürsorgevereine oft an der nötigen Propaganda fehlen, so daß weite Kreise von ihrer Existenz nichts vernehmen. Zu diesen bescheidenen und deshalb nur wenig bekannten Wohltätigkeitsinstitutionen ist auch der „Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme“ zu rechnen. Dessen letztem Jahresbericht (1919) entnehmen wir folgendes:

Dem Verein gehören die meisten Kantone an, teils als Sektionen, teils als Kollektivmitglieder; an seiner Spitze steht ein aus acht Mitgliedern bestehender Zentralvorstand, mit Oberrichter Ernst in Bern als Präsident. Spezialkommissionen sind: eine Geschäftsprüfungskommission, Redaktionskommission der „Schweiz. Taubstummen-Zeitung“ und Biblio-

theke- und Museumskommission. Die Stiftung „Schweiz. Taubstummenheim für Männer“ wird von einem Stiftungsrat (Präsident Oberst Dr. Feldmann in Bern) verwaltet, dem eine Propagandakommission zur Seite steht. Für das Heim ist ein bei Thun gelegenes Gut erworben worden, das am Neujahr eröffnet werden soll.

Das reichgesegnete Arbeitsgebiet des Zentralsekretärs Eugen Sutermeister in Bern weist in der Haupthache folgende Felder auf: Redaktion und Administration der Taubstummenzeitung, Besorgung der Bibliothek und des Archivs, des Museums, Ausarbeitung der Geschichte des schweiz. Taubstummenwesens, Sekretariat des Gesamtvereins und des obgenannten Stiftungsrates, Beratung in verschiedensten Angelegenheiten der Taubstummen, Arbeit- und Lehrstellenvermittlung, Besuche, Auskünfte über Taubstumme u.s.w. Auch an staatliche und kirchliche Behörden und einzelne Interessenten in Schweden, Deutschland, Ungarn, Österreich, Rumänien, Tschechoslowakien u. a. wurden Ratsschläge und Auskünfte erteilt und Material über das schweiz. Taubstummenwesen gesandt.

Wer die wahrhaft menschenfreundlichen Bestrebungen dieses vaterländischen Vereins unterstützen und fördern, insbesondere den schweiz. Taubstummenfonds äußnen helfen will, der beliebe das Postcheckkonto VIII. 2675 zu benützen.

Stiftung Schweizer. Taubstummenheim für Männer.

Im zweiten Vierteljahr 1920 sind folgende Gaben eingegangen:	
Fr. Rp.	
Opfer bern. Taubstummen-Gottesdienstbesucher	10. 20
" aarg. " " " "	18. 05
" bünd. " " " "	5.—
Taubstummenverein „Alpenrose“, Bern	100.—
Erlös vom Verkauf von Stanniolabällen	15. 10
J. "St. Courtebon " " " " "	27. 50
H. L. Lenk	1.—
Unbekannt	5.—
Gewerbelasse Bern	50.—
Freiwillige Gaben b. der Ausstellung in Bern	148. 95
Frau Dr. A. und E. K., Seon	5.—
Durch den Sämann, Bern	31.—
Frau S., Bern (zum Aufrunden)	— 20
Frau Gr. L., Roggwil	20.—
G. W., Mannenbach	20.—
Gabenvermittlung d. evang. Gesellschaft Zürich	100.—
Liebesgabekasse d. christlichen Volksboten Basel	30.—
Total	Fr. 588.—

wofür herzlich gedankt wird.

Zürich, den 6. Juli 1920.

Für den Stiftungsrat:

Der Kassier:

Dr. A. Jenschmid, Rechtsanwalt.

St. Gallen. St. Gallischer Hilfsverein zur Bildung taubstummer Kinder. In der Jahresversammlung dieser Gesellschaft widmete Pfarrer Pestalozzi dem verstorbenen, vieljährigen Mitgliede der Aufsichtskommission und gewesenen Vereinskassier, Kaufmann Dietrichel Gröb, sowie der hingeschiedenen Gründerin des Vereins, Frau Näf-Högger, einen ehrenden Nachruf. Der von Anstaltadirektor Bührer vorgelegte Jahresbericht bietet in seinem ersten Teil ein Geschichtsbild des Vereins, der ein halbes Jahrhundert seines Bestandes hinter sich hat. Im Jahre 1858 erließ ein Initiativkomitee, an dessen Spitze Pfarrer Wirth stand und dem auch Landammann Aeppli angehörte, einen öffentlichen Aufruf zur Gründung einer Hilfsgesellschaft für taubstumme Kinder. In St. Gallen ist eine neue Vereinigung für Bildung normaler Kinder entstanden. In der Anstalt ist als neuer Arbeitszweig die Mattenflechterei eingeführt worden; eine Lehrzeit von einigen Wochen genügt zur Ausbildung. Es können 30—40 Knaben in diesem Arbeitszweige beschäftigt werden.

✉️✉️✉️ Briefkasten ✉️✉️✉️

J. M. in D. Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Jene Schweizergeschichte besitze ich leider nicht. Wäre Ihnen Reiseliteratur erwünscht?

J. H. in N. Die Redaktion lässt sich nichts verbieten, sondern wahrt sich ihre völlige Freiheit, und schickt auch niemand fremde Manuskripte heimlich zu!

H. B. in B. Danke für Ihre Einsendung! Ein anderer ist Ihnen zugekommen.

W. H. in E. Es freut uns, etwas zur Vermehrung Ihrer Markensammlung beigetragen zu haben.

Anonym von Thun. Anonyme Karten und Briefe (ohne Unterschrift) wandern ohne weiteres in den Papierkorb. Wer seinen Namen nicht zu nennen wagt, ist ein Feigling und unehrlicher Mann!

✉️✉️✉️ Anzeigen ✉️✉️✉️

Taubstummenbund Bern.

Außerordentliche Generalversammlung Sonntag den 1. August, nachmittags 14 Uhr (d. h. 2 Uhr), in der „Münz“, Marktgasse, Bern. — Wichtige Tafelanden.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Weil es billiger ist, mit einem Gesellschaftsbillet zu reisen, wozu wenigstens dreißig

Personen nötig sind, so werden die Taubstummen der Stadt Bern und Umgebung gebeten, sich für die Rüttli-Reise noch vor dem 6. August schriftlich zu melden bei Herrn Hans Hehlen, Schreiner, Hopfenweg 26, Bern, oder bei Herrn Fritz Aebi, Schneider, Steinibach, Zollikofen. Der Zug in Bern fährt ab Samstag den 7. August, mittags 14.26 (2.26). Der Beitrag an das Gesellschaftsbillet soll auf dem Bahnhof Bern an einen der obgenannten Herren bezahlt werden, vor der Abfahrt des Zuges. Man wolle sich also dort recht früh einfinden.

An die Taubstummen im Aargau.

Der Taubstummengottesdienst in Zofingen muss vom 8. auf den 9. August verschoben werden. Ich bitte, dies einander bekannt zu machen. J. F. Müller, Pfarrer in Birrwil.

Hauseltern-Gesuch

Verheirateter Hausvater, geeignet zum Verkehr mit Taubstummen, wird gesucht für ein bald zu eröffnendes Taubstummenheim f. Männer bei Thun (20—30 Insassen), mit Landwirtschaftsbetrieb (8 Tucharten). Anmeldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an das Zentralsekretariat des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“, Gurtengasse 6, Bern.

✉️✉️✉️ Büchertisch ✉️✉️✉️

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Robinson der Jüngere. Von Joachim Campe. Illustriert von H. Richtli. (Preis Fr. 2.20.)

Wir vertrauen auf den idealen Sinn der Lehrerschaft, daß sie uns hilfe, diese Jugendschrift zu verbreiten, die 140 Jahre nach dem ersten Erscheinen ihren Reiz noch nicht eingebüßt hat, zeigt sie uns doch einen Menschen, der in einer hilflosen Lage alle zum Leben notwendigen Dinge sich selbst erarbeiten muß. In der Lebensgeschichte dieses Jünglings spiegelt sich eigentlich die Kulturgegeschichte der ganzen Menschheit wieder, und darin liegt der unvergängliche bildende Wert der Erzählung.

Im Wasser versunken (Aquis submersus). Erzählung von Theodor Storm. (Preis 50 Rp.)

Diese Erzählung, die beste, tiefste Storms, ist also nicht abgeschriebene Wirklichkeit, wie sie der Zeitungsman bringt, sondern erhöhte, verklärte, aus dem inneren Leben des Dichters selbst geschöpfte, so erzählt, daß alles und jedes uns erscheint, als müßte es einmal da oder dort wahrhaftig geschehen sein.